



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Und vergib uns unsere Schuld!

---

der wohl niemals in Erfüllung gehen wird. Abgesehen davon, daß mir alle Mittel dazu fehlen, kommt noch ein Umstand in Betracht. Der ganze District vom Umlaßfluß bis zum Umkomaßfluß gehört Farmern. Die Schwarzen wohnen auf diesen Farmen nur als Arbeiter. Diese Farmer sind meistens Schotten, gehören der schottischen Kirche an und wollen von uns Katholiken nichts wissen. Protestant erlauben sie Schulen und Kirchen auf ihren Farmen zu erbauen, uns aber nicht. Schon zweimal seit einigen Jahren ist es geschehen, daß ein Engländer uns erlaubte, eine Kapelle auf seiner Farm zu bauen. Beide verkaufte später ihre Farmen an Schotten und sogleich wurde unsere Kapelle zerstört.

Als wir auf die Straße kamen, war es bereits dunkel, wir hatten keine Laterne und mußten langsam fahren, denn der Weg ging bald bergauf, bald bergab. Auf der Station war man in Unruhe, man glaubte, es wäre uns ein Unglück zugestossen. Als wir an den Ilovu-Fluß kamen, standen dort zwei Schulknaben, die auf uns warteten. Wohlbehalten kamen wir auf der Station wieder an. Und so schließe ich meine kleine Erzählung von „Freud und Leid im Missionsleben“.

„Freunde sterben, Nationen gehen dahin, Denkmäler fallen zusammen;  
gute Werke aber bleiben ewig.“

### Und vergib uns unsere Schuld!

Wenn jemand dir ein Leid's getan,  
O so vergiß es eilig,  
Die Liebe, die sich selbst vergibt,  
Sei deinem Herzen heilig.  
In dieser Welt voll Müh und Streit  
Was kommt dem Herzen Bitterkeit:  
Vergesse und vergebe.

Wenn jemand dir ein Leid's getan,  
Schnell bitt' es ab statt seiner,  
Und hast du sonst ihn lieb gehabt,  
So wird dein Lieben reiner.  
Und wenn's dir noch so bitter scheint,  
O denk, es war nicht böß gemeint,  
Vergesse und vergebe.

Wenn jemand dir ein Leid's getan,  
Schau, Seele, an deß' Lieben,  
Den deine Unbarmherzigkeit  
Aus Marterholz getrieben,  
Der „Vater!“ bat, „sie wissens nicht,  
Geh nicht mit ihnen ins Gericht!“  
Vergesse und vergebe.

Ja, wenn dir jemand Leid's getan,  
Vergiß, vergiß es eilig,  
Die Liebe, die sich selbst nicht kennt,  
Sei deinem Herzen heilig.  
Wer nicht vergibt, was ihm getan,  
Den klagt des Nächsten Engel an: —  
Vergesse und vergebe!

Karl L.